

14.10.2011 - Universitäten / Rektoren / Budget

Rektoren wehren sich gegen Bedingungen für Hochschulmilliarde

Utl.: Fekter will Geld an Erfüllung konkreter Vorgaben knüpfen - uniko-Chef Schmidinger: "Brauchen Geld dringend für Grundbudget"=

Wien (APA) - Die Rektoren wehren sich dagegen, dass Finanzministerin Maria Fekter (V) die angekündigten Hochschulmilliarde für die Jahre 2013 bis 2015 an die Erfüllung bestimmter Bedingungen durch die Unis knüpfen will. "Wir brauchen dieses Geld dringend für die Sanierung unserer Grundbudgets", so der Präsident der Universitätenkonferenz (uniko), Heinrich Schmidinger, am Freitag zur APA. Fekter hat in der "Tiroler Tageszeitung" (Freitagausgabe) bekräftigt, dass die Unis für mehr Geld konkrete Vorgaben des Wissenschaftsministeriums erfüllen sollen: "Nur wer die Ziele erreicht, bekommt Kohle."

Für Schmidinger sind solche Vorgaben - Fekter erwähnt etwa den Ausbau des Lehrveranstaltungsangebots oder die Zusammenlegung von Einrichtungen - derzeit nicht umsetzbar. Die Rektoren hätten immer gesagt, dass sie ab 2013 zusätzliche 300 Mio. pro Jahr brauchen, um überhaupt den Betrieb aufrechterhalten zu können. "Es scheint mir, dass der Ernst der Lage an den Universitäten nicht begriffen wird." Er habe wirkliche Probleme damit, wenn nun über die Hochschulmilliarde versucht werden soll, "die Universitäten irgendwo anders hinzusteuern". "Zuerst müssen wir unsere Grundmauern sanieren, bevor wir an anderes denken können", so der Rektor der Uni Salzburg. (Schluss) jle/cm/jul

APA0289 2011-10-14/12:43

141243 Okt 11

© APA - Austria Presse Agentur reg.GenmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d. h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an Tel. ++43-1/36060-5750 oder an zukunftwissen@apa.at.